

Bibeln für die Mission

Christian Herrmann

Schon im 18. Jahrhundert sind deutsche Missionare für die Dänisch-Holländische Mission und die Herrnhuter Brüdergemeine in Übersee aktiv. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der deutschen Missionare. Sie sind im Auftrag britischer und später auch deutschsprachiger Missionsgesellschaften unterwegs. Motiviert werden sie durch die in der Erweckungsbewegung besonders ausgeprägte Sorge um das Seelenheil der Menschheit. Hinzu kommen Entdeckergeist und globales Denken, die sich als positive Kehrseite des Kolonialismus betrachten lassen. Mission geschieht nicht ohne Kommunikation und kulturelles Einfühlungsvermögen. Missionare sind deshalb häufig als Sprachforscher, Übersetzer und Ethnologen tätig. Viele Bibeln in den Sprachen der Missionsgebiete verdanken sich ihrem Wirken.

Evangelio ta Yunaolete Malkosi = The Gospel according to St. Mark / translated into the Kikamba language by Johann Ludwig Krapf. – Tübingen: Fues, 1850. – 69 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Afrika 1850 02
Johann Ludwig Krapf (1810–1881) aus Derendingen bei Tübingen leistet Pionierarbeit in der landeskundlichen und vor allem philologischen Erforschung Ostafrikas. Von 1837 bis 1855 ist er als Missionar im Dienst der englischen »Church Missionary Society« in Äthiopien und Ostafrika tätig. Zwar erlebt er nur wenige Konversionen der Einheimischen zum Christentum. Aber seine Übersetzungsarbeit sowie seine Lehrbücher zur Grammatik bzw. zum Wortschatz der ostafrikanischen Sprachen schaffen gute Voraussetzungen für den Fortgang der Mission in diesem Gebiet. Kikamba wird von den Kamba im heutigen Kenya gesprochen.

Johannes Rebmann, Tagebuch des Missionars vom 14. Februar 1848 bis 16. Februar 1849 / hg. vom Stadtarchiv Gerlingen. – Gerlingen: Stadtarchiv, 1997. – 187 S.

Württembergische Landesbibliothek: 61a/1650
Johannes Rebmann (1820–1876) aus Gerlingen begleitet Ludwig Krapf nach Ostafrika. Die Tagebucheinträge vom 1. bis 7. April 1848 lassen einige Rückschlüsse auf die Verständigungsprobleme zu.

Das Evangelium des Matthaeus im Volksdialekte der Hakka-Chinesen = Ma, thài tshon, fuk yim, su, Hak ka, syuk wà / hg. von R. Lechler. – Berlin: Unger, 1860. – 91 S.

Württembergische Landesbibliothek: B chines. 1860 02

Zu den württembergischen Missionaren im Dienst der Basler Mission gehört Rudolf Lechler (1824–1908). Er ist von 1846 bis 1899 in China tätig. Hakka ist ein in südchinesischen Gebieten gesprochener Dialekt. Nach dem Vorbild der anglikanischen Church Missionary Society geben die Basler Missionare die Laute mit lateinischen Buchstaben wieder, um die korrekte Aussprache für sich selbst präsent zu haben. Auch die Tonakzente spielen dabei eine besondere Rolle. Wegen des hohen Aufwandes werden solche frühen Missionsbibeln in Deutschland nur selten gedruckt.

Dagmar Konrad, Missionsbräute. Pietistinnen des 19. Jahrhunderts in der Basler Mission. – Münster u. a.: Waxmann, 2001. – 514 S.

Württembergische Landesbibliothek: 50/16730

Im 19. Jahrhundert sind die Missionare verpflichtet, ledig auszureisen. Nach zwei Jahren Bewährungszeit bemühen sich die Missionsgesellschaften, in der Heimat für die Missionare geeignete Frauen auszusuchen. Diese werden eingehend auf charakterliche Reife, körperliche Widerstandsfähigkeit und geistliche Ernsthaftigkeit geprüft. Dann werden sie den Missionaren »nachgeschickt« und »heiraten in die Mission«. Das Ehe- und Familienleben der Missionarsfrauen ist ganz und gar von der Berufung zur Mission bestimmt.

Kalati inei ya Miango-ma-bwam na Bebolo ba bamuloloma = Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte in der Duala-Sprache (Kamerun) / übersetzt nach dem Griechischen von Eugen Schuler. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1897. – 423 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Afrika 1897 01

Eugen Schuler (1866–1906) aus Kirchheim unter Teck ist am Ende des 19. Jahrhunderts als Missionar der Basler Mission in der deutschen Kolonie Kamerun aktiv. Inzwischen arbeitet die Missionsleitung mit der württembergischen Bibelanstalt zusammen. Angestrebt wird eine Neuübersetzung des gesamten Neuen Testaments aus dem griechischen Urtext. Die Duala sind ein Bantuvolk im Süden Kameruns.

Kalati inei
ya
Miango - ma - bwam
na
Bebolo ba bamuloloma.

Die vier Evangelien
und die
Apostelgeschichte
in der Duala-Sprache (Kamerun).

Neu übersetzt nach dem Griechischen
von

Eugen Schuler, Missionar.



Stuttgart.

Privilegierte Württembergische Bibelanstalt.

1897.

Missionsbibel in der Duala-Sprache (Kamerun) 1897

Ubilikizi wa nyemi ugondwavyo ni Yohana / übersetzt von Ernst Johanssen. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1901. – 61 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Afrika 1901 02

Der norddeutsche Missionar Ernst Johanssen (1864–1934) wird durch seine fast vierzigjährige Tätigkeit unter ostafrikanischen Stämmen zu einem der führenden Afrikanisten. In seinem Ruhestand lehrt er Missionswissenschaft mit ethnologischen Bezügen an der Universität Marburg/Lahn. Die Schambála-Sprache wird in Tansania – damals Deutsch-Ostafrika – gesprochen. Die Evangelien werden zuerst übersetzt, weil sie sich mit ihrer narrativen Struktur für die missionarische Verkündigung besser eignen als die lehrhaften Stücke der Bibel.

Evangelio Marko: le be Ntum Tita bò Yesu Kristo i mbonkad, yi, a ka nwa’ni Marko a / Protestant Missions in the Cameroons. Ni Nwa’ni, apostel Paulo ka nwa’ni, ntum mbo bun-Kristo ma Roma a / übersetzt von Adolf Vielhauer. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1929. – 117 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Afrika 1929 01

Der badische Missionar Adolf Vielhauer (1880–1959) übersetzt das Markusevangelium und den Römerbrief in die Mungaka- oder Bali-Sprache, die im Nordwesten Kameruns gesprochen wird. Wegen der sprachlichen Abstraktion und theologischen Tiefe, die Paulus im Römerbrief entfaltet, stellt die Übersetzungsarbeit eine große Herausforderung dar.

Nwa’ni Tantsu-tsu-Nikob: Yesaya bo Yeremia mfod Ntsikonngo’ Yseremia ni tsu Ba’ni = The books of the prophets Isaiah and Jeremiah with the Lamentations of Jeremiah in the Bali language / Nachwort von Adolf Vielhauer. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt; Basel: Evangelische Missionsgesellschaft, 1952. – 253 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Afrika 1952 01

Adolf Vielhauer (1880–1959) wendet seine Erfahrungen auch auf die Übersetzung alttestamentlicher Prophetentexte an. Das Erscheinungsjahr zeigt, dass Vielhauer noch bis ins hohe Alter für die Mission gearbeitet hat.

Biblia: ndio Maandiko Matakatifu yote ya Agano la Kale nayo ya Agano Jipya; katika msemu wa Kiswahili / translated by Karl Roehl. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1962. – 1132, 328, 22 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Afrika 1962 02

Karl Roehl (1870–1951) wirkt von 1896 bis 1916 als Missionar im damaligen Deutsch-Ostafrika. Während seines Aufenthaltes in Daressalam 1926–1928 und 1931–1934 erstellt er im Auftrag mehrerer deutscher Missionsgesell-

schaften eine vollständige Bibelübersetzung in das Swahili, die erstmals 1937 erscheint und später nachgedruckt wird. Intensive Sprachstudien ermöglichen ihm, religiöse Begriffe, die bis dahin vom Arabischen geprägt sind, durch Bantu-Wörter auszudrücken. Vollbibeln in Missionssprachen sind in den 1930er Jahren selten.

Testament mi fö: Poraus me kapas en ach samol Jesus Kristus me an chon kaiö kana, lon kapas en Chuk me Fanäpi, ra chu ngeni 8o lios ün Pipel me kapas en awewe o afalafal. – Bad Liebenzell: Liebenzeller Mission; Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt, 1957. – 520 S.

Württembergische Landesbibliothek: B trukes. 1957 01
Das Chuuk-Inselatoll (bis 1990 Truk) ist von 1898 bis zum Ersten Weltkrieg als Teil der Karolinen deutsches Kolonialgebiet. Wohl auch diesem Umstand verdankt sich das Interesse deutscher Missionare an diesem Teil Ozeaniens. Die Liebenzeller Mission unterstützt dort mehrere Missionare und vermittelt die Zusammenarbeit mit der Württembergischen Bibelanstalt, die eine lange Erfahrung in Bibeldruck und Bibelverbreitung besitzt. 1957 erscheint bei ihr ein Neues Testament in der mikronesischen Truk-Sprache.

Aêacnêng Apômtau Jesu Kilisinê Nê : Binglênsêm wakuc tonec = Das Neue Testament in der Jabêm-Sprache. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt; Neuendettelsau: Missionsanstalt, 1958. – 701 S.

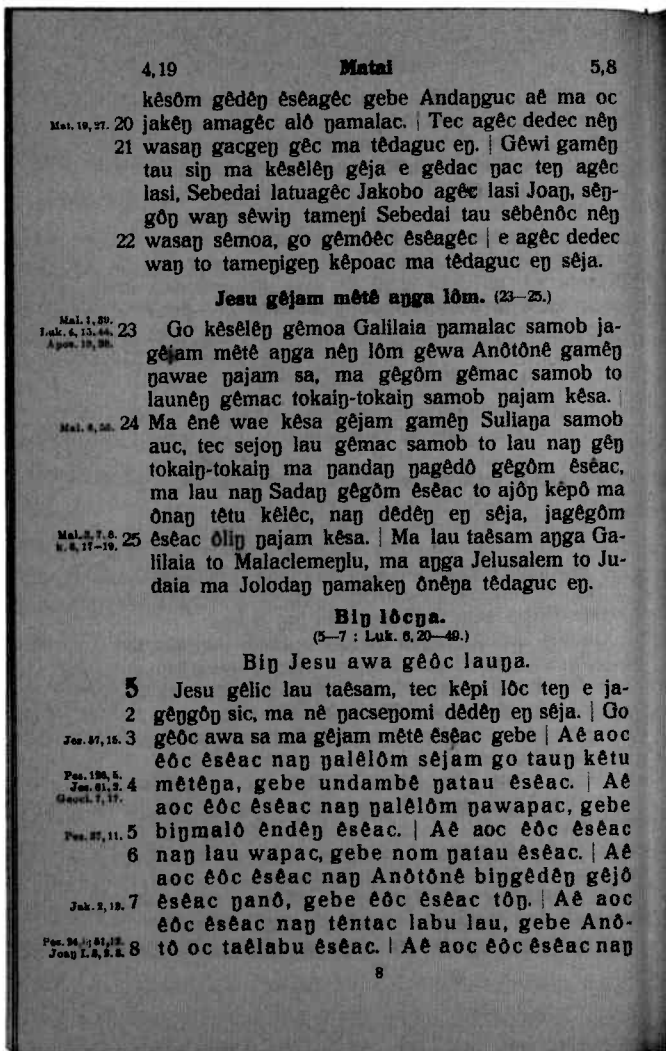
Württembergische Landesbibliothek: B Yabem 1958 01
Die Yabem-Sprache wird von vielen Einwohnern Papua-Neuguineas verstanden und eignet sich deshalb zur Verständigung mit den Europäern. 1886 kommen erste Missionare des Missionswerkes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern auf die Insel. Eine Übersetzung des Neuen Testaments in die Yabem-Sprache wird vorbereitet. In der vorliegenden Missionsbibel bildet das Zueinander von Bild und Text eine Hilfe für den christlichen Unterricht.

Wofung Jesu Mesia: ele miti qâlicne zi = Das Neue Testament in der Kâte-Sprache. – Stuttgart: Privileg. Württ. Bibelanstalt; Neuendettelsau: Missionsanstalt, 1959. – 635 S.

Württembergische Landesbibliothek: B Kate 1959 01
Auch die Kâte-Sprache wird im Nordosten Papua-Neuguineas zumindest als Zweitsprache von vielen Einheimischen gepflegt. Sie eignet sich deswegen für die Missionsarbeit und den Schulunterricht der deutschen lutherischen Missionare. Die verwendeten Illustrationen sind in Motiven und Abfolge identisch mit der Ausgabe in Yabem.

New Testament in Amharic. – Stuttgart: United Bible Societies, 1980. – 564 S.

Württembergische Landesbibliothek: B äthiop. 1980 or 1974 verlegt der Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) seinen Sitz für mehrere Jahre nach Stuttgart. 1975 wird die »Aktion Weltbibelhilfe« ins Leben gerufen. Als Abteilung der Deutschen Bibelgesellschaft betreibt sie heute Spendenwerbung zur Förderung bibelmissionarischer Projekte weltweit. Das Neue Testament in der äthiopischen Sprache Amharisch wird in Stuttgart gedruckt und als Taschenbibel durch den Gideonbund verbreitet.



Missionsbibel in der Yabem-Sprache 1958